

Wald INFO

Juni 2020

Offizielles Publikationsorgan des Zweckverbandes Forst Aletsch
für die Gemeinden Bitsch, Riederalp, Bettmeralp, Lax, Grengiols, Fiesch und Fieschertal

Nach einer längeren Pause ist diese Ausgabe der Startschuss zur neuen Wald INFO. Ein Mal pro Jahr wollen wir Sie damit wieder offen und transparent über unsere Arbeit, Projekte und Produkte informieren.

Die Themen auf einen Blick:

Seite 2	Wettbewerb auf www.forstaletsch.ch Webseiten durchstöbern und gewinnen
Seite 3	Naturschutz & Biodiversität Beitrag für Umweltschutz und Artenvielfalt
Seite 4	Schutzwalderhalt durch Verjüngung 90% unseres Waldes ist Schutzwald
Seite 5	Totholz Lebensgrundlage und Schutz
Seiten 6/7	Waldbewirtschaftung 2020 Übersicht über die Eingriffe im Schutzwald
Rückseite	Brennholz-Lieferungen 2020/2021 Sortiment, Preise und Lieferdaten

Wettbewerb auf www.forstaletsch.ch

Webseiten durchstöbern und gewinnen

Die vergangenen Wochen haben wir dazu genutzt, unsere Webseiten komplett zu überarbeiten. Informationen über unsere Arbeit, aktuelle Projekte und viel Wissenswertes aus Wald- und Forstwirtschaft erwartet Sie.

Damit auch Ihnen das Surfen auf unseren neuen Seiten Spass macht, haben wir einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen lanciert.

Preise:

- **4 Familienwanderpässe der Aletsch Arena im Wert von je CHF 110.00**
- **2 Gutscheine von Forst Aletsch im Wert von je CHF 250.00**

So funktioniert's:

Wir haben auf www.forstaletsch.ch 7 solcher Lärchenzweige versteckt: Wenn Sie einen finden, klicken Sie darauf. Das System sagt Ihnen jeweils, wie viele Zweige Sie bereits gefunden haben. Sobald Sie alle 7 gefunden und angeklickt haben, werden Sie auf das Wettbewerbsformular weitergeleitet. Füllen Sie dieses aus und senden Sie es ab. Die Gewinner werden dann aus allen Einsendungen ausgelost.



Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme an der Verlosung erfolgt unabhängig von einer Produktbestellung bzw. einem Kauf.

Teilnahmeschluss: 31. Juli 2020

Warum wir unsere Produkte aus Lärchenholz fertigen

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, warum unsere Produkte aus dem Kernholz der Lärche gefertigt sind?

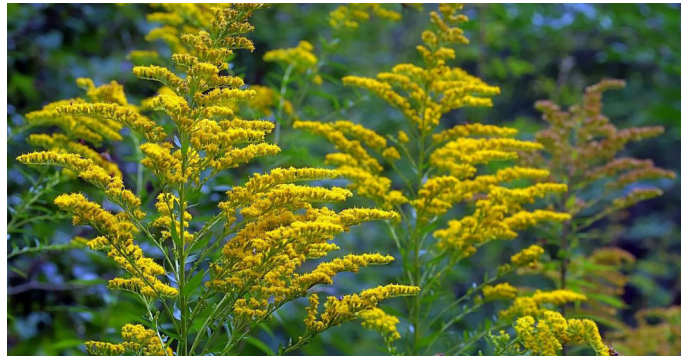
Abgesehen davon, dass Lärchenholz mit seiner rötlich-braunen Farbe einfach ein sehr schönes Holz ist, gibt es überzeugende Gründe für dessen Verwendung:

1. Es ist das schwerste und zugleich härteste der heimischen Nadelhölzer und hat sehr gute Festigkeitseigenschaften.
2. Lärchenholz ist gegenüber anderen heimischen Hölzern wegen seines höheren Harzgehalts äusserst resistent gegen Pilze, Insekten und Chemikalien.
3. Es ist auch ohne Behandlung mit Holzschutzmitteln im Freien dauerhaft haltbar und langlebig gegenüber Witterungseinflüssen.

Naturschutz & Biodiversität

Beitrag für den Umweltschutz und die Artenvielfalt

Verzicht auf invasive Neophyten



„Neophyt“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „neu (ein)gepflanzt“. Dabei handelt es sich um Pflanzen, die seit Ende des 15. Jahrhunderts aus anderen Kontinenten in Europa eingeführt wurden. Die meisten dieser Pflanzen sind harmlos oder sogar eine Bereicherung, so zum Beispiel die Kartoffel oder die Rosskastanie. Einige von ihnen sind jedoch problematisch, da sie die einheimischen Arten verdrängen. Diese Neophyten bezeichnet man als „invasive Neophyten“. Dazu gehören unter anderem die bei uns beliebten Lupinen, Goldruten oder auch die Robinie. Die gesamte Liste der invasiven Neophyten sowie Tipps, wie man sie entfernen kann, findet man auf folgenden Seiten:

www.neophyten-schweiz.ch

Wer also auf invasive Neophyten verzichtet, leistet einen aktiven Beitrag für den Erhalt der biologischen Vielfalt in unserer Region.

Biodiversität kurz erklärt

Der Begriff Biodiversität (Kurzform „biological diversity“, übersetzt „biologische Vielfalt“) stammt aus den USA und erhielt durch die Umweltkonferenz von Rio de Janeiro 1992 eine hohe gesellschaftspolitische Bedeutung.

Man anerkannte weltweit, dass intakte Ökosysteme sowie eine standortgerechte Artenvielfalt Voraussetzungen für die Anpassung von Pflanzen und Tieren an sich verändernde Umweltbedingungen wie Hitze, Frost, Trockenheit sowie die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheitserreger sind.

Wir von Forst Aletsch setzen uns stark für den Erhalt der Artenvielfalt ein und haben 2019 ein Biodiversitätskonzept ausgearbeitet. Aktuell setzen wir das Biodiversitätsprojekt „Waldweiden“ auf der Martisbergeralpe um. Weitere Projekte sind eingereicht und stehen kurz vor der Umsetzung.



Schutzwaldernhalt durch Verjüngung

90% unseres Waldes ist Schutzwald

Damit unser Schutzwald auch in Zukunft trotz klimatischen Veränderungen seine Funktion erfüllen kann, benötigen wir eine standortgerechte Baumartenzusammensetzung mit Fichten, einer Strauchschicht und tiefer wurzelnden Baumarten wie Lärchen, Weisstannen, Föhren, Arven und Vogelbeeren.

Für die Verjüngung schaffen wir im Wald Öffnungen, auf denen junge Bäume nachwachsen oder vorhandenen Bäumen Platz gemacht wird. Unsere Wälder sind jedoch ungenügend verjüngt. Das Wild frisst bevorzugt auf eben diesen Öffnungen die jungen Bäume und Sträucher, wobei die Fichte als letzte Baumart auf dem Speiseplan steht. Bis ein Baum bei uns mannshoch ist, benötigt er durchschnittlich 50 Jahre.

Dies ist auch der Grund, warum sich unsere Schutzwälder in den letzten Jahrzehnten zu einem nahezu Fichten(Rottannen-) Reinbestand entwickelt haben. Dass solche flachwurzelnden Monokulturen anfällig für Naturgefahren sind, zeigten die diversen Ereignisse der letzten Jahre.

Für einen starken Schutzwald brauchen wir eine Verjüngung mit standortgerechten Holzarten. Das erreichen wir nur durch ein dem Lebensraum angepassten Wildbestand.

Rechtliche Grundlage

Der Gesetzgeber gibt auf diversen Verfassungs-, Gesetzes-, Ausführungs- und Weisungsstufen klare Vorgaben für die Waldnutzung:

1. Die Bundesverfassung (BV) legt fest, dass der Wald seine Schutz-, Nutz und Wohlfahrtsfunktionen erfüllen können muss.
2. Das Bundesgesetz über den Wald (WaG) besagt ebenfalls, dass der Wald seine Waldfunktionen erfüllen muss, um die Menschen vor Naturereignissen zu schützen. Massgebend ist auch Art. 27 Abs. 2. Massnahmen der Kantone: Sie [Die Kantone] regeln den Wildbestand so, dass die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortgerechten Baumarten, ohne Schutzmassnahmen gesichert ist.
3. Im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) ist festgeschrieben, dass die von wildlebenden Tieren verursachten Schäden am Wald auf ein tragbares Mass zu begrenzen seien. Dies soll durch eine angemessene Nutzung durch die Jagd erfolgen.
4. Weitere Gesetze wie das Kantonale Waldgesetz (KWaG) und das Kantonale Jagdgesetz (KJG) sowie die zugeordneten Verordnungen dazu enthalten sinngemässe Ausführungen wie oben bereits beschrieben.

Dringendes Umdenken gefordert

Wildschutz- und Jagdbanngebiete waren die richtigen Instrumente, als Wildhuftiere selten waren und man den Bestand wieder aufbauen wollte. Tatsächlich leben wir aber nun seit Jahrzehnten mit einem für den Wald nicht mehr tragbaren Überbestand.

Politik und Umweltverbände sind daher gefordert, die Gesetze umzusetzen, damit unsere Schutzwälder auch noch in Zukunft ihre Funktionen erfüllen können.

Totholz

Lebensgrundlage und Schutz

Als Totholz oder „liegend genutztes Holz“ versteht man abgestorbene stehende und liegende Bäume oder Teile davon. Es ist der letzte Entwicklungsprozess im Leben eines Baumes und eines der wichtigsten Strukturelemente unserer Wälder.

Totholz sieht im Auge des Betrachters vielleicht nicht so schön aus, ist jedoch zusammen mit seinen Lebensgemeinschaften ein guter Indikator für die Artenvielfalt. Insekten und Pilze sind dabei die artenreichsten Gruppen. In der Schweiz sind über 1700 Käferarten und über 2700 Grosspilze auf Totholz angewiesen. Auch Moose, Flechten und Wirbeltiere brauchen dieses Substrat. Spechthöhlen in lebenden oder toten Bäumen werden von Hohltauben, Käuzen, Dohlen und anderen Vogelarten, aber auch von Siebenschläfern oder Fledermäusen weiter genutzt.

In unseren Gebirgswäldern spielt Totholz bei der Waldverjüngung eine besonders wichtige Rolle. Hier wächst mehr als die Hälfte aller Bäume auf Moderholz. Zudem schützt Totholz effektiv gegen Naturgefahren: Am Boden liegende Baumstämme oder stehende Baumstümpfe stabilisieren den Boden und helfen Bodenerosion bei Starkregen und Lawnenanrisse zu verhindern. Besonders quer oder schräg zum Hang liegende Stämme bilden eine wirksame Sperre gegen Steinschlag. Massnahmen in der Schutzwaldbewirtschaftung bauen bewusst auf diese positiven Wirkungen.

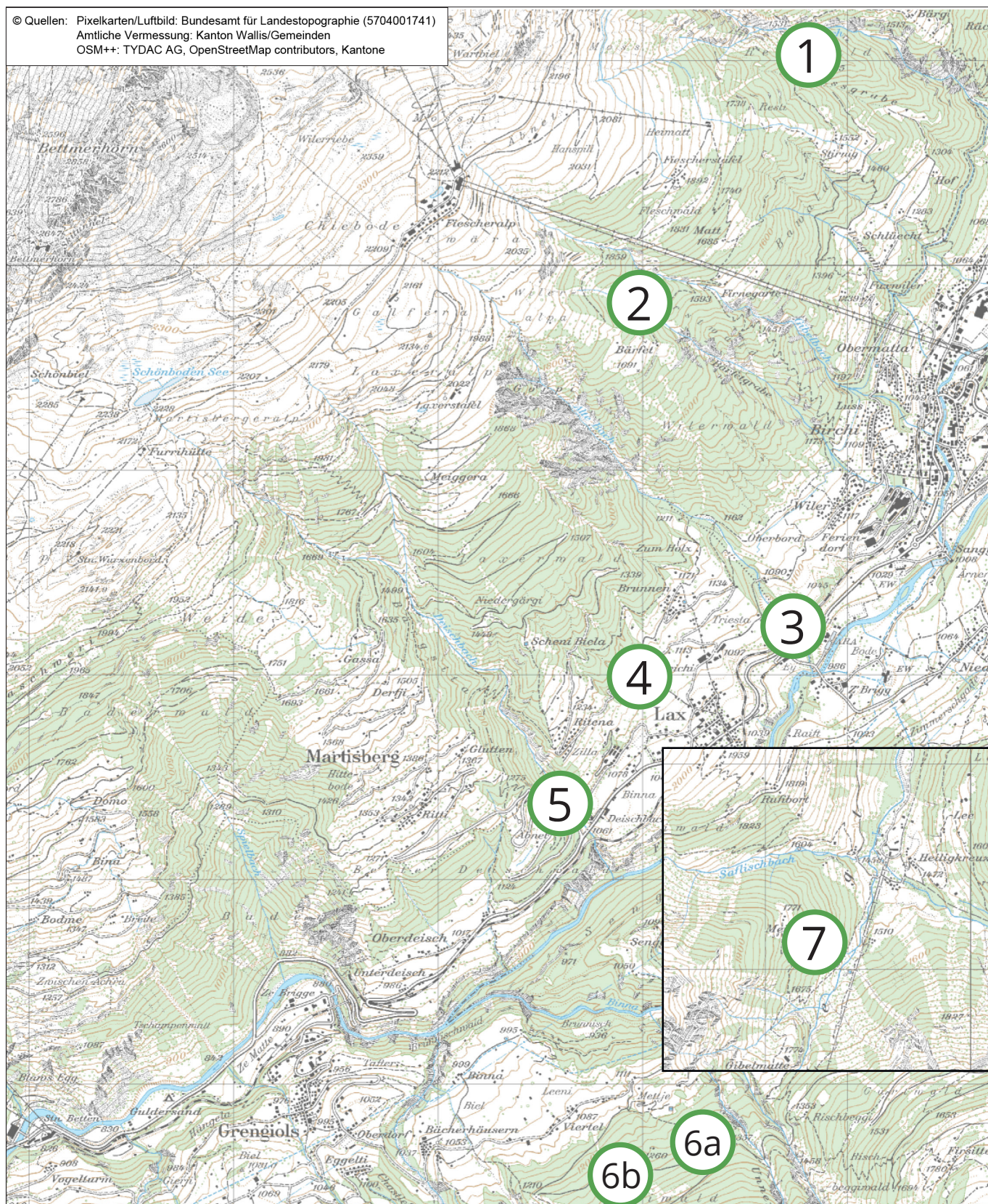
Foto: Gasiwald Grengiols - Mai 2020



Waldbewirtschaftung 2020

Übersicht über die Eingriffe im Schutzwald (total Fläche 60ha)

© Quellen: Pixelkarten/Luftbild: Bundesamt für Landestopographie (5704001741)
Amtliche Vermessung: Kanton Wallis/Gemeinden
OSM++: TYDAC AG, OpenStreetMap contributors, Kantone





Eingriff	Ausführung	Details
Fläche 1:	August/September	Durchforstung - Lärchenaufforstung aus den 1970er Jahren, Blasegga, Gemeinde Fiesch
Fläche 2:	Oktober	Holzschlag rechtsufrig Bärfetgraben, Gemeinde Fiesch
Fläche 3:	November/Dezember	Holzschlag alte Bach, Gemeinde Lax
Fläche 4:	November/Dezember	Holzschlag Ledi, Gemeinde Lax
Fläche 5:	November/Dezember	Holzschlag rechtsufrig Deischbach - Äbnet, Gemeinde Lax
Fläche 6a:	Mai/Juni	Holzschlag Gasiwald kombiniert mit dem Schneisenaushieb Swissgrid
und 6b:	August – Oktober	Holzschlag Gasiwald kombiniert mit dem Schneisenaushieb Swissgrid, Gemeinde Grenchols
Fläche 7:	September – November	Holzschlag Meiggera Heiligkreuz, Gemeinde Grenchols
weitere:	August – Dezember	Jungwaldpflege im Gebiet Jügebach, Gemeinde Fieschertal Wald Wild Massnahmen in Bitsch, Riederalp und Bettmeralp

Foto: Holztransport mit dem Schiltrac, Grenchols - Mai 2020



Brennholz-Lieferungen 2020/2021

Ofenfertiges Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern

Einheimisches Holz, ofenfertig				
	Scheitlänge	Grundpreis ab Werkhof	Preis inkl. Lieferung bis Bordsteinkante	Preis inkl. Lieferung und Aufschichten
Lärche (Brennwert: 1'700 kW/h)	25 cm	153.00	197.00	284.00
	33 cm	143.00	187.00	274.00
	50 cm	128.00	172.00	259.00
Fichte (Brennwert: 1'500 kW/h)	25 cm	153.00	197.00	284.00
	33 cm	143.00	187.00	274.00
	50 cm	128.00	172.00	259.00
Buche, ofenfertig Da im Wallis keine Buche wächst, holen wir dieses Holz mittels Bahntransport aus der Deutschschweiz zu uns. Selbstverständlich handelt es sich dabei ebenfalls um FSC-zertifiziertes Schweizer Holz.				
Buche (Brennwert: 2'100 kW/h)	25 cm	217.00	261.00	348.00
	33 cm	207.00	251.00	338.00
	50 cm	193.00	237.00	324.00

Zusatzprodukte		
Anfeuerholz	20 cm, Netz à 5kg	10.00
Anfeuerhilfe	Holzwohle - Karton à 40 Stk.	9.00

Die Preise verstehen sich in Schweizer Franken und inkl. Mehrwertsteuer.

Offizielle Lieferwochen/Liefertage:

- 24. – 28. August 2020
- 31. August – 04. September 2020
- 07. – 11. September 2020
- 28. September – 02. Oktober 2020
- 05. – 09. Oktober 2020
- 12. – 16. Oktober (nur sofern es das Wetter zulässt)

- Ab Dezember 2020 bis Ende März 2021:
Freitagslieferungen, ausgenommen sind Feiertage und Betriebsferien

Preis für die Lieferung ausserhalb der offiziellen Lieferwochen: CHF 177.00/Std.

So können Sie Brennholz bestellen:
forstaletsch.ch/brennholz

oder: 027 971 30 07 / info@forstaletsch.ch

Direkt zum Brennholz-Shop:

